



**Sicher, stabil, sozial.
Unsere Invalidenversicherung.**

JA zur IV-Zusatzfinanzierung
am 27. September 2009
www.proIV.ch

Medienmitteilung, 31. August 2009, 10.00 Uhr

Medientext, kurz:

Informationen zur IV-Zusatzfinanzierung

Am 27. September findet die Abstimmung zum Bundesbeschluss über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze statt. Auf kantonaler Ebene kämpft ein breit abgestütztes Ja-Komitee, bestehend aus den Fach- und Selbsthilfeorganisationen der Behindertenkonferenz Graubünden sowie dem Bündner Spital- und Heimverband, für die Annahme der Vorlage. Ebenso treten auch CVP, BDP, FDP, SP und GLP im Rahmen eines überparteilichen Bündner Komitees für ein JA zur IV-Zusatzfinanzierung ein. Die Ja-Parole gefasst haben ebenfalls die EVP, der Verband Bündner Staatspersonal, der Seniorenrat Graubünden und der VPOD Grischun. Um die Öffentlichkeit über die wichtige Vorlage zu informieren, organisiert das Regionalkomitee Graubünden „Pro IV“ Aktionstage mit Informationsständen in Ilanz, St. Moritz und in Chur.

- 04.09.2009, 15.00 Uhr, Post, Ilanz
- 09.09.2009, 13.30 – 17.00 Uhr, Coop, St. Moritz
- 11.09.2009, 14.00 – 20.00 Uhr, Poststrasse, Chur

Sehr geehrte Medienschaffende

Gerne möchten wir Ihnen beliebt machen, einerseits im Sinne des vorstehenden Kurztexes im Vorfeld auf die regionalen Aktionstage aufmerksam zu machen.

Gerne laden wir die Medien weiter ein, die Aktionstage zu besuchen. Diese erlauben Ihnen, Eindrücke, Interviews und Statements direkt vor Ort zu sammeln, um über diese wichtige Abstimmung zu informieren. Neben einem ausführlichen Medientext (Seite 2) erhalten Sie dazu folgend die verantwortlichen Kontaktpersonen:

Wann	Zeiten	Ort	Kontaktperson für Medien
04.09.2009	15.00 -16.30	Post*, Ilanz (*kein Infostand, Treffpunkt bei Post Ilanz, anschliessend Info-Tour durch die Strassen von Ilanz)	Patrik Degiacomi Beratungsstellenleiter, Dipl. Sozialarbeiter FH Master of Advanced Studies FHNW Sozialrecht Pro Infirmis Surselva, Personalhaus Spital Postfach 69, 7130 Ilanz Tel. 081 936 01 51, Fax 081 936 01 52 patrik.degiacomini@proinfirmis.ch Internet: http://www.proinfirmis.ch
09.09.2009	13.30 – 17.00	Coop, St. Moritz	Melcher Tumasch Procap Grischun Beratungsstelle Südbünden A l' En 15. 7503 Samedan Tel. / Fax 081 850 02 02 tumasch.melcher@procapgrischun.ch http://www.procapgrischun.ch
11.09.2009	14.00 - 20.00	Poststrasse, oberhalb Aussenwirtschaft Café Caluori, Chur	Robert Nutt Stv. Geschäftsleiter, Dipl. Sozialarbeiter HFS Pro Infirmis Graubünden Engadinstrasse 2, 7000 Chur T. 081 257 11 11, T. 081 257 11 15 (direkt) Mail: robert.nutt@proinfirmis.ch http://www.proinfirmis.ch

Ja zur IV-Zusatzfinanzierung

Am 27. September findet die Abstimmung zum Bundesbeschluss über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze statt. Auf kantonaler Ebene kämpft ein breit abgestütztes Ja-Komitee, bestehend aus den Fach- und Selbsthilfeorganisationen der Behindertenkonferenz Graubünden sowie dem Bündner Spital- und Heimverband, für die Annahme der Vorlage.

Die finanzielle Lage der IV hat sich im Verlaufe der letzten 20 Jahre sukzessive verschlechtert und ist heute dramatisch: Der Schuldenberg der IV betrug anfangs 2009 rund 13 Milliarden Franken. Er wächst jährlich um rund 1.4 Milliarden, respektive jeden Tag um 4 Millionen Franken! Dass die IV trotz dieses enormen Schuldenbergs überhaupt noch zahlungsfähig ist, hat einen einfachen Grund: Finanziert werden diese IV-Defizite aus dem AHV-Ausgleichsfonds. Dieser hat eigentlich die Aufgabe, die Zahlung der AHV-Renten zu sichern. Die Liquiditätsreserven des AHV-Fonds werden also von Jahr zu Jahr wegen der IV-Defizite geringer. Es besteht also dringender Handlungsbedarf!

Mit der 4. und 5. IVG-Revision ist es mit etlichen drastischen Sparmassnahmen für die Betroffenen zumindest gelungen, die jährlichen Defizite zu verringern und die Ausgabenentwicklung zu stabilisieren. Die 6. IV-Revision mit weiteren geplanten Massnahmen ist auch bereits in der Pipeline. Es ist aber klar, dass die IV nicht nur auf der Ausgabenseite saniert werden kann. Die IV ist auch auf Mehreinnahmen angewiesen.

Während wir es bei anderen Versicherungen, z. B. in der Kranken- und Unfallversicherung, gewohnt sind, dass auf die Zunahme von Ausgaben jeweils jährlich mit einer Erhöhung von Prämien und Beiträgen reagiert wird, ist der Beitragssatz der Invalidenversicherung seit nunmehr 14 Jahren nicht mehr angepasst worden.

Die Abstimmungsvorlage sieht nun eine auf 7 Jahre befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer vor. Diese soll für die Jahre 2011 bis 2017 um 0,4% (normaler Satz), 0,2% (Sondersatz für Beherbergungsleistungen) und 0,1% (reduzierter Satz, z.B. für Lebensmittel) angehoben werden. Damit sollen Zusatzeinnahmen von jährlich 1.1 Milliarden Franken generiert werden. Weil gleichzeitig vorgesehen ist, dass der Bund während dieser 7 Jahre die Schuldzinsen der IV im Betrag von 360 Millionen Franken jährlich übernimmt, kann das voraussichtliche jährliche Defizit der IV von 1.4 Milliarden Franken gedeckt werden.

Bei Annahme der Vorlage erhält die IV schliesslich einen selbstständigen Ausgleichsfonds, der als Startkapital 5 Milliarden Franken aus dem AHV-Fonds erhält. Die AHV muss in der Folge nicht mehr länger die Defizite der IV tragen. Die Abstimmungsvorlage treibt also nicht nur die Sanierung der IV voran, sondern trägt auch zur Sicherung unserer AHV-Renten bei.

Unverantwortliche Folgen einer Ablehnung

Bei einem NEIN würde der eingeschlagene Weg der Sanierung der IV blockiert. Die Ablehnung der IV-Zusatzfinanzierung würde Verwaltung und Parlament unter Druck setzen, möglichst rasch und ohne Konzept weitere massive Leistungskürzungen zu beschliessen. Wollte man das IV-Defizit ausschliesslich mit Sparmassnahmen beseitigen, wären damit Rentenkürzungen von rund 40% verbunden – ein sozialpolitischer Kahlschlag!